

Ending Heart Disease: Cardiologist Kim Williams, M.D.

<https://www.youtube.com/watch?v=X4TMsRKOe8Q>

America's #1 killer, heart disease claims 1 out of every 3 lives in the U.S. But it's avoidable and often even reversible with simple diet and lifestyle changes. This week on the podcast I sit down for an important conversation with cardiologist and former president of the American College of Cardiology Kim Williams, M.D. to discuss the factors that contribute to heart disease and how best to avoid it.

B12 Mangel bei vielen Kardiologen in Deutschland als Erklärung, was bekanntlich zu Gehirnatrophie führt.

Dokumentation zum aktuellen Kenntnisstand in der deutschen Kardiologie zu den Forschungsarbeiten von Esselstyn, Ornish, Campbell, McDougall, Barnard und Pritikin und den damit affilierten Forschern in USA.

Die diesbezüglichen Aspekte beziehen sich auf:

- Rezeption der Forschung in Deutschland seit 1990
- deutsche ärztliche Weiterbildungspflichten
- strafrechtliche Aspekte

Dokumentation Esselstyn

[J Fam Pract.](#) 2014 Jul;63(7):356-364b.

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25198208>

http://dresselstyn.com/JFP_06307_Article1.pdf

Die Fragen wären:

Sind die Forschungen schon seit 1995 bekannt?

Inwieweit haben die Forschungsergebnisse bei Ihnen eine Rezeption erfahren?

A way to reverse CAD?

[Esselstyn CB Jr¹](#), [Gendy G](#), [Doyle J](#), [Golubic M](#), [Roizen MF](#).

The Wellness Institute of the Cleveland Clinic, Lyndhurst, Ohio, USA. Email: aesselstyn@aol.com.

Abstract

PURPOSE:

Plant-based nutrition achieved coronary artery disease (CAD) arrest and reversal in a small study. However, there was skepticism that this approach could succeed in a larger group of patients. The purpose of our follow-up study was to define the degree of adherence and outcomes of 198 consecutive patient volunteers who received counseling to convert from a usual diet to plant-based nutrition.

METHODS:

We followed 198 consecutive patients counseled in plant-based nutrition. These patients with established cardiovascular disease (CVD) were interested in transitioning to plant-based nutrition as an adjunct to usual cardiovascular care. We considered participants adherent if they eliminated dairy, fish, and meat, and added oil.

RESULTS:

Of the 198 patients with CVD, 177 (89%) were adherent. Major cardiac events judged to be recurrent disease totaled one stroke in the adherent cardiovascular participants—a recurrent event rate of .6%, significantly less than reported by other studies of plant-based nutrition therapy. Thirteen of 21 (62%) nonadherent participants experienced adverse events.

CONCLUSION:

Most of the volunteer patients with CVD responded to intensive counseling, and those who sustained plant-based nutrition for a mean of 3.7 years experienced a low rate of subsequent cardiac events. This dietary approach to treatment deserves a wider test to see if adherence can be sustained in broader populations. Plant-based nutrition has the potential for a large effect on the CVD epidemic.

Email- Austausch mit einem deutschen Professor für Kardiologie:

Danke für die Rückmeldung. Erfreulich, daß es in Deutschland wenigstens einen Kardiologen gibt, der schon iSv Kant aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit herausgetreten ist. Leider sind Sie da eine Ausnahme, aber dafür hat sich meine Recherche gelohnt.

"Strapaze" eines pflanzen-basierten Lebensstils ist wohl eine Frage der Selbstprogrammierung. Die Pritikin- und Gersonpatienten waren eher dankbar, statt strapaziert. Meine Frau und ich und weitere Mitglieder der Bürgervereinigung Orthomolekulare Aufklärung Isernhagen (BOAI) werden keine Rückprogrammierung mehr

vornehmen. Dasselbe gilt wohl auch für die Patienten von Barnard, Esselstyn, McDougall und Lim.

In 50 Jahren, analog zu Semmelweis, wird WFPBL dann wohl auch in den Medical Schools unterrichtet werden und Ernährungsberatung ein vorrangiges Tätigkeitsfeld von Therapeuten sein. Vielleicht mögen Sie unseren Workshopfilm:

https://www.youtube.com/watch?v=Mq30FyW1x84&t=362s&index=3&list=PLgtKw1QgfYr_mAOjhZ1vitjpcz9J5Y3iRA

Mit freundlichen Grüßen

Volker H. Schendel – Ministerialrat i.R. - Freier Wissenschaftsjournalist

Kleiststraße 45

30916 Isernhagen

Tel.: 0511 6409136

Von:]

Gesendet: Donnerstag, 30. November 2017 14:04

An: Volker H. Schendel

Betreff: AW: Presseanfrage zur Kardiologie

... das ist eine gute Frage! Ich bin skeptisch, lasse mich aber gerne überzeugen ...

Wenn Sie mal pubmed oder „Dr.Google“ fragen, dann sehen Sie, dass ich mich ein bisschen auf dem Gebiet der kardiologischen Bildgebung / bes. CardioCT, Sport und Prävention umgetan habe.

Falls ich einen Patienten (oder besser 20) finden, die die „Strapaze“ einer pflanzen-basierten Ernährung mitmachen, dann kann ich gerne mal ein CT-Bild der Herzkranzgefäße „Vorher – Nachher“ für alle Teilnehmer anfertigen. Wir müssten natürlich die sonstigen Risikofaktoren regelmäßig messen.

Sie könnten den Fall / die Fälle ja journalistisch begleiten ...

Oder Sie kennen jemanden, der seine Ernährung für 2 Jahre umstellt ... bei sowas mache ich immer gerne mit ...

Beste Grüße,

Ihr

....

PS: Dank für die Blumen!

Prof. Dr. med.

.....

Chefarzt Med. Klinik II
Kardiologie, Internistische Intensivmedizin

Mail:

Von: Volker H. Schendel [<mailto:volker@vonabisw.de>]

Gesendet: Donnerstag, 30. November 2017 13:23

An:

Betreff: AW: Presseanfrage zur Kardiologie

Hallo Prof.,

Michael Gregors Buch steht natürlich neben den Büchern von Esselstyn, McDougall und Barnard etc. in meiner Bibliothek und natürlich Fuhrman und Pritikin. Auch der Deutsche Dr. med. Jacob ist m. E. beachtenswert. You seem to be a beacon of Light in the German darkness.

Meine Frage geht auch nicht in Richtung Leitlinienänderung. Das dauert hierzulande bekanntlich wie bei Prof. Semmelweis 50 Jahre oder mehr.

Ich recherchiere zu persönlichen Reaktionen auf der Arztseite, vorbei an dümmlichen Texten von DGE, BfR , Gesundheitspolitikern etc.

Schlicht gefragt:

Können Sie als Kardiologe nach Ihrer Einschätzung bei vollständiger Compliance auf Patientenseite über mindestens 24 Monate verstopfte Arterien frei bekommen, nachgewiesen durch die einschlägigen bildgebenden Verfahren?

Anmerkung: Vollwertiger, pflanzenbasierter Lebensstil ist die von mir gewählte Terminologie.

Quell vieler Infos waren für mich:

https://www.youtube.com/playlist?list=PLgtKw1QgfYrkwPDKO2defoiHpPFs8kkNZ&disable_polymer=true

Mit freundlichen Grüßen

Volker H. Schendel – Ministerialrat i.R. - Freier Wissenschaftsjournalist

Von:]

Gesendet: Donnerstag, 30. November 2017 13:12

An: Volker H. Schendel

Betreff: AW: Presseanfrage zur Kardiologie

Sehr geehrter Herr Schendel,

... ich werde am2018 hier in einen Vortrag halten zum Thema „Ernährung“.

Gastredner ist Prof.Uniklinik, Spezialist für Adipositas und Genetik

Ich werde über die Auswirkung gesunder Ernährung sprechen, und sicher auch die Daten zur veganen Ernährung streifen.

(Meine Tochter ist auch Veganerin). [Anm.: die Bezeichnung „pflanzen-basierte Ernährung“ finde ich besser!]

Sie dürfen gerne kommen! Zur weiteren Lektüre empfehle ich: „How not to die“, von Michael Greger – das wird Sie interessieren. Eingang in die Beratung der Patienten hat es bislang nicht gefunden, da die rein pflanzen-basierte Kost doch eine sehr spezielle Ernährungsform ist. Die von Ihnen zitierte Arbeit von Esselstyn et al. ist als Beitrag zur Debatte sicher ganz spannend , aber daraus folgt noch keine Leitlinienänderung.

Hilft das?

Beste Grüße,

Ihr

.....

Sehr geehrter Herr Prof.,

persönlich glücklicherweise keine Betroffenheit. Ursprünglich konzentrierten sich meine Wissenschaftsrecherchen auf die Rezeption der "Orthomolekularen Medizin" in Deutschland, spezifisch die Forschungen von Hollis, Holick und Coimbra bei Vitamin D.

Dies führte recht schnell von Forschung zu einzelnen Mikronährstoffen zu den Nährstoffen im Generellen und den Forschungsarbeiten von Esselstyn, Ornish, Campbell, McDougall, Barnard und Pritikin und den damit affilierten Forschern in USA. Meine aktuelle konkrete Recherche beschränkt sich aus wissenschaftstheoretischen Gründen auf die Dokumentation Esselstyn

J Fam Pract. 2014 Jul;63(7):356-364b.

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25198208>

http://dresselstyn.com/JFP_06307_Article1.pdf

Meine Frage zielt auf die Rezeption dieser Daten.

Wie haben Sie und Ihre KollegInnen das wahrgenommen und natürlich die Frage.

Hatte das in Ihrer Klinik Folgen?

Mit freundlichen Grüßen

Volker H. Schendel – Ministerialrat i.R. - Freier Wissenschaftsjournalist

..

.....

Von:]

Gesendet: Donnerstag, 30. November 2017 12:05

An: Volker H. Schendel

Betreff: AW: Presseanfrage zur Kardiologie

... ok.

Und was möchten Sie wissen?

Oder ist es für Sie persönlich?

MfG

.....

Hallo,

es geht mir um diese wissenschaftliche Studie

Dokumentation Esselstyn

[J Fam Pract.](#) 2014 Jul;63(7):356-364b.

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25198208>

http://dresselstyn.com/JFP_06307_Article1.pdf

Mit freundlichen Grüßen

Volker H. Schendel – Ministerialrat i.R. - Freier Wissenschaftsjournalist

Von:.....]

Gesendet: Donnerstag, 30. November 2017 08:17

An:volker@vonabisw.de

Cc:

Betreff: AW: Presseanfrage zur Kardiologie

-

Sehr geehrter Herr Schendel,

Ihre Anfrage ist ja sicher eine Serien-mail.

Könnten Sie Ihre Frage präzisieren?

Was möchten Sie wissen?

Was ist der Anlass?

Wer ist Ihre Leserschaft?

Etc.

Mit freundlichen Grüßen,

.....

-

Sehr geehrte Damen und Herren,

-

gibt es in Ihrer Kardiologie jemanden, der mit der kardiologischen Forschung von

-

Prof. Dr. med. Caldwell Esselstyn -Universitätsklinik Cleveland, Ohio

-

vertraut ist?

-

-

Mit freundlichen Grüßen

Volker H. Schendel

Ministerialrat a. D. - Freier Wissenschaftsjournalist